

Interpellation Kneubühler (FDP) **Finanzierung und Werterhaltung von Gemeindestrassen**

1 TEXT

Über die Hälfte der öffentlichen Infrastrukturen in der Schweiz entfällt auf die Gemeinden. Davon betrifft ein wesentlicher Teil die Gemeindestrassen. Um deren Finanzierung und Werterhaltung langfristig besser steuern zu können, sind eine Inventarisierung sowie eine Zustandsanalyse Voraussetzung. In diesem Zusammenhang ersuche ich den Gemeinderat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1. Auf wie vielen Kilometern erstreckt sich das gemeindeeigene Strassen-
netz?*
- 2. Sind die Gemeindestrassen inventarisiert?*
- 3. Ist der Zustand der Gemeindestrassen bekannt? Falls ja, wie wird die-
ser erhoben und wie präsentiert sich dieser aktuell?*
- 4. Ist der Wiederbeschaffungswert (allenfalls im Sinne einer Schätzung)
sämtlicher Gemeindestrassen bekannt? Falls ja, auf wie viele Jahre
wird dieser buchhalterisch abgeschrieben?*
- 5. Welcher Betrag ist in den vergangenen zehn Jahren im Durchschnitt in
die Werterhaltung der Gemeindestrassen investiert worden und wie
viel Prozent des Wiederbeschaffungswerts hat diese Investition pro
Jahr ausgemacht?*
- 6. Wird zum heutigen Zeitpunkt ein genügend hoher Betrag in die
Gemeindestrassen investiert, um deren Werthalt langfristig zu ge-
währleisten?*
- 7. Wäre der Gemeinderat im Sinne einer effizienten und den Werterhalt
sichernden Langfristplanung bereit, von der heute jährlich erfolgenden
Kreditvergabe für den baulichen Unterhalt von Gemeindestrassen ab-
zurücken und dem Gemeindeparlament einen sich beispielsweise über
mindestens vier Jahre erstreckenden Rahmenkredit, der sich am Wie-
derbeschaffungswert orientiert sowie mit dem Investitionsplan syn-
chronisiert ist, vorzulegen?*

Gümligen, 21. Februar 2012

Peter Kneubühler

STELLUNGNAHME DES GEMEINDERATS

Die gestellten Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. *Auf wie vielen Kilometern erstreckt sich das gemeindeeigene Strassen-
netz?*

Das kommunale Strassennetz umfasst eine Länge von ca. 48 km.

2. *Sind die Gemeindestrassen inventarisiert?*

Ja

3. *Ist der Zustand der Gemeindestrassen bekannt? Falls ja, wie wird dieser
erhoben und wie präsentiert sich dieser aktuell?*

Ja. Der Zustand der Gemeindestrassen wurde im 2005 über das ganze Strassennetz erhoben. Die Erhebung erfolgte gemäss den Kriterien des schweizerischen Verbandes der Strassen- und Verkehrsfachleute (VSS). Der heutige Strassenzustand kann wie folgt aufgegliedert werden:

- keine Daten: 1%
- gut: 54%
- mittel: 35%
- ausreichend: 9%
- kritisch 1%

4. *Ist der Wiederbeschaffungswert (allenfalls im Sinne einer Schätzung)
sämtlicher Gemeindestrassen bekannt? Falls ja, auf wie viele Jahre
wird dieser buchhalterisch abgeschrieben?*

Der Wiederbeschaffungswert ist bekannt; er beträgt ca. CHF 93 Millionen. Infolge Betrieb und Witterung sind die Strassenverkehrsanlagen Verschleiss und Alterung unterworfen. Entsprechend ergibt sich ein Wertverlust (Alterungsbeiwert). Untersuchungen des VSS zeigen, dass dieser Wertverlust jährlich durchschnittlich 1.4 bis 2.6% des Wiederbeschaffungswerts beträgt; dies je nach Strassentyp. In der Gemeinde Muri bei Bern wird - über alle kommunalen Strassen betrachtet - ein Alterungsbeiwert (mit Berücksichtigung baulicher Reparaturen) von 1.6% verwendet. Dies entspricht einem jährlichen Wertverlust von ca. CHF 1.49 Millionen und dieser Betrag wäre demzufolge jährlich zu reinvestieren.

Die Abschreibung in der Finanzbuchhaltung beläuft sich - gemäss den Vorgaben des Harmonisierten Rechnungsmodells (HRM) - auf 10 Prozent des Restbuchwerts.

5. *Welcher Betrag ist in den vergangenen zehn Jahren im Durchschnitt in die Werterhaltung der Gemeindestrassen investiert worden und wie viel Prozent des Wiederbeschaffungswerts hat diese Investition pro Jahr ausgemacht?*

Jahr	via laufende Rechnungen	via Rahmenkredite	via Objektkredite	Total (in CHF)	in Prozenten des SOLL
	(gerundet)	(gerundet)	(gerundet)	(gerundet)	
2002	180'000	550'000	567'000	1.297 Mio	86%
2003	166'000	459'000	264'000	0.889 Mio	60%
2004	140'000	457'000	269'000	0.866 Mio	58%
2005	151'000	496'000	1'559'000	2.206 Mio	148%
2006	159'000	489'000	339'000	0.987 Mio	66%
2007	140'000	494'000	167'000	0.801 Mio	54%
2008	155'000	499'000	994'000	1.648 Mio	111%
2009	197'000	479'000	765'000	1.441 Mio	97%
2010	153'000	457'000	1'103'000	1.713 Mio	115%
2011	143'000	499'000	390'000	1.032 Mio	69%
Durchschnitt				1.288 Mio	86%

6. *Wird zum heutigen Zeitpunkt ein genügend hoher Betrag in die Gemeindestrassen investiert, um deren Werthalt langfristig zu gewährleisten?*

Nein, die Summe ist etwas zu tief. Gemäss dem angewendeten Road Management werden jährlich rund CHF 200'000.00 zuwenig reinvestiert. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat erstmals im Investitionsplan 2010 - 2015 (vom GGR am 19. Oktober 2010 genehmigt) für die Jahre 2013 ff für den Rahmenkredit einen um CHF 100'000.00 auf neu CHF 600'000.00 erhöhten Betrag eingestellt. Das Parlament kann über diese Erhöhung im Oktober 2012 befinden. Mit dieser Massnahme kann ab 2013 die Hälfte des Reinvestitionsmankos eliminiert werden.

7. *Wäre der Gemeinderat im Sinne einer effizienten und den Werterhalt sichernden Langfristplanung bereit, von der heute jährlich erfolgenden Kreditvergabe für den baulichen Unterhalt von Gemeindestrassen abzurücken und dem Gemeindepapament einen sich beispielsweise über mindestens vier Jahre erstreckenden Rahmenkredit, der sich am Wiederbeschaffungswert orientiert sowie mit dem Investitionsplan synchronisiert ist, vorzulegen?*

Der Rahmenkredit war im 2003 vom GGR von CHF 800'000.00 auf CHF 600'000.00 und im 2004 von CHF 600'000.00 auf CHF 500'000.00 gekürzt worden; dies v.a. im Zusammenhang mit dem Ausbau der Abdankungshalle auf dem Friedhof Seidenberg.

Selbstverständlich begrüsst der Gemeinderat eine sachlich gerechtfertigte und möglichst gut "abgesicherte" Reinvestitionssumme in den Werterhalt der kommunalen Strassen. Es bleibt aber festzuhalten, dass sich die bisherige Praxis grundsätzlich bewährt hat. Der Gemeinderat ist erfreut, dass im Parlament in den letzten Jahren betreffend Rahmenkredit Strassenunterhalt keine grossen Diskussionen geführt werden mussten und allgemein die Ansicht vorherrscht, dass das Strassennetz in der Gemeinde Muri bei Bern nachhaltig und zweckdienlich unterhalten werde. Aus Sicht des Gemeinderats kann deshalb die bisherige Finanzierungsweise beibehalten werden.

Muri bei Bern, 2. April 2012

GEMEINDERAT MURI BEI BERN
Der Präsident: Die Sekretärin:

Hans-Rudolf Saxer Karin Pulfer